

Grand Island Anzeiger und Herald.

Dr. J. D. Windolph, Herausgeber.

Erscheint jeden Freitag.

Entered at the Post Office at Grand Island as second class matter.

Der „Anzeiger und Herald“ kostet \$2.00 pro Jahr. Die Vorauszahlung erhält jeder Leser ein schönes Familienbuch gratis.

Office No. 305 West Zweite Straße.

Freitag, den 31. Mai 1895.

Gebühren für Annoncen.

Table with 2 columns: Spalte pro Monat, Preis. Includes rates for 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 months and per line.

Allgemeine Notizen zur besonderen Beachtung.

Jemand der 3 Nummern einer Zeitung annimmt, wird als Abonnent betrachtet und ist verpflichtet, für die Zeitung zu bezahlen.

Niemand kann eine Zeitung abbestellen, ehe er alle Rückstände für dieselbe bezahlt hat und ist für die Zeitung zu bezahlen.

Abonnenten, die ihren Wohnort verändern, wollen gefl. bei Angabe ihrer neuen Adresse auch die bisherige angeben, da sonst leicht Fehler vorkommen, weil es zu viele Leute giebt, die denselben Namen führen.

Geldsendungen wolle man per Money Order, Express Money Order, oder Bankdraft senden. Persönlichen Checks füge man Betrag für Collection bei.

Man vergesse nicht, in Briefen die genaue Adresse anzugeben und dieselbe deutlich anzugeben.

Anzeiger und Herald, 305 W. 2. Str., Grand Island, Neb.

General Harrison, so heißt es, ist bei seiner Unterredung mit Herrn Carter über die Währungsfrage sehr vorsichtig u. ausweichend gewesen.

Der millionenreiche Gouverneur von Illinois hat die Frage, wie man Millionär wird, folgendermaßen beantwortet: „Willst Du reich werden, dann zappe das Volk an und ergehe Dich in patriotischen Reden.“

Kosmopoliten sind die Japaner. Als ihr Vorbild im politischen Leben haben sie sich die Engländer erkauft, ihre religiösen Modelle sind die Amerikaner, ihre Manieren und Umgangsformen vermaßen den französischen Lehrmeister und ihre Schulen richten sie nach deutschem Muster ein.

Aus irgend einem Schmutz hat man wieder einmal den Ausspruch des großen Arztes Boerhave hervorgeholt, der da sagte, er behandle seine armen Patienten mit gleicher Aufmerksamkeit, wie die reichen, denn für die Ersteren bezahle ihn der liebe Gott.

Die Myers-Wahlmaschine hat sich bei der am Dienstag in Mt. Vernon abgehaltenen Lokalwahl wieder in glänzender Weise bewährt. Die Abstimmung ging schnell und leicht von statten und die Wähler fanden sich ohne Mühe zu recht.

Dr. Price's Cream Baking Powder. Weiss-Kuchensoda-Rezepte und Diplom.

(Special-Correspondenz des „Anzeiger und Herald.“)

Die Geschäftslage in Nebraska und die Aussichten auf Besserung derselben.

Nach den neuesten Berichten der verschiedenen Handelsagenturen und den Ausführungen verschiedener großer Industrie- und sonstiger Unternehmer, welche in der Lage sind, ein Urtheil in der Sache abzugeben, besteht kein Zweifel, daß im Staate Nebraska bisher jene nennenswerthe Besserung auf industriellem und geschäftlichem Gebiete nicht eingetreten ist, welche vor einigen Wochen vorhergesagt wurde.

Die Thatfache, daß Nebraska im Jahre 1894 eine totale Missernte zu verzeichnen hatte, hat alleits die Frage im Gefolge: „Wie wird es mit der Ernte heuer bestellt sein?“ Und eben dieses Gefühl der Unsicherheit, und in Verbindung damit, die richtige Voraussetzung, daß eine Fehlerteile im heurigen Jahre unzureichendes Urtheil für den Staat und den größten Theil seiner Bewohner im Gefolge haben würde, sind Ursache daß Handel und Verkehr noch immer nicht sich entwickeln und daß der geschäftliche Umsatz auf so ziemlich allen Gebieten auf die Beschaffung des Nothwendigsten sich beschränkt.

Das Schlimme an der Sache ist, daß bisher die Bitterung keineswegs derart war, daß im Allgemeinen die Aussichten besonders günstig wären, hinsichtlich einer zu gewärtigenden guten Ernte. In verschiedenen Gegenden des Staates haben die frühesten, welche im Gefolge des anormalen kalten Wetters auftraten, ziemlich Schaden angerichtet und gleichzeitig wird bisher fast überall über große Trockenheit geklagt, welche, wenn nicht bald ausgiebiger Regen eintritt, den im ersten Entwicklungsstadium befindlichen Feld- und Gartenfrüchten verhängnisvoll zu werden droht.

Die Einkassirungen gehen ihren gewöhnlichen Gang, doch macht sich auf Seiten der Gläubiger das Bestreben bemerkbar, ihre Forderungen mit etwas mehr Nachdruck als bisher geltend zu machen. Im Vergleich mit Kansas ist Nebraska nach dem übereinstimmenden Gutachten kompetenter Personen noch immer bei Weitem besser „ab.“ Nachrichten, welche in den letzten Tagen aus dem nördlichen Theile von Kansas hier eintrafen, lassen erkennen, daß die Leute dort allen Grund haben zu befürchten, daß in jener Gegend heuer dieselben traurigen Aussichten auf eine Ernte besetzen, wie sie im Vorjahre bestanden, wenn nicht in der allernächsten Zeit schon ausgiebige Regen eintreten.

In einem Punkte sind alle Gewährsmänner übrigens einig und mit ihnen unstrittig die ganze Bevölkerung des Staates: daß, wenn wir heuer eine gute Ernte zu verzeichnen haben, die Besserung der geschäftlichen Verhältnisse nicht auf sich warten lassen und daß Nebraska sobald sich alsbald von der schweren Heimjüngung der letzten Jahre und in'sbesondere des Vorjahres, erholt haben wird. Hoffen wir das Beste!

M. A. Chile's neuestes Finanz-Experiment. Chile, der fortschrittliche und rührige südamerikanische Staat, hat vor einem Vierteljahre, durch Gesetz vom 10. Februar beschlossen, vom 1. Juni d. J. ab zur Goldwährung überzugehen, aber auch zugleich dem Silber einen beträchtlichen Platz in seinem Finanzwesen einzuräumen.

Nach dem Umwandlungsgezet erhält der ursprünglich zum Werthe eines Dollars ausgegebene, aber auf nahezu ein Viertel dieser Summe gesunkene Papierpeso einen Werth von 36 Cents. Es sollen dreierlei Goldmünzen geschlagen werden, und zwar von demselben Feingehalt wie die englischen Goldmünzen: der Gold-Escudo, oder 5 Pesos, im Werthe von \$1.80, der Doblón im Werthe von \$3.60 und der Condor im Werthe von \$7.20.

Nachdem man nachrechnet, so findet man, daß Chile in seinen neuen Münzen ein Verhältniß von 1 Gold zu 30 Silber angenommen hat. Trotzdem bezweifeln noch viele Leute dort, ob es gelingen werde, das Gold im Lande zu halten. Jedenfalls wird die Probe für uns interessant sein.

Die Gut-Geld-Kampagne.

Schatzamt-Sekretär Carlisle hat seine Kampagne zur Unterrichtung des Volkes des Südens in der Währungsfrage in seinem Heimathsorte Covington begonnen. Was immer seine Haltung in dieser Frage früher gewesen sein mag, er steht jetzt fest auf dem Standpunkt des Präsidenten Cleveland, welcher es als die vornehmlichste Aufgabe der Regierung betrachtet, den Vollwerth aller gesetzlichen Umlaufmittel des Landes aufrecht zu erhalten und ihre gegenfeitige Austauschbarkeit dauernd zu sichern.

Neues kann in der Währungsfrage nicht mehr gesagt werden, aber es ist notwendig, daß die Grundsätze und Grundbedingungen eines gesunden Geldsystems immer und immer wiederholt werden, damit das Volk im großen Ganzen die Frage verstehen und die Trugbilder der verblendeten Silberfanatiker und bemühten Geldverschlechterer durchschauern lernt. Es kommt also darauf an, den Gegenstand, der an und für sich ja rein wissenschaftlichen Charakters ist, so populär wie möglich zu behandeln. Das ist nun dem Schatzamt-Sekretär in seiner Covingtoner Rede in genügender Maße gelungen, um sich von seiner Kampagne der Erziehung gute Wirkungen zu versprechen.

Seine historische Entwicklung des Währungsproblems ist klar und anschaulich und seine Darstellung der unvermeidlichen Folgen eines einseitigen Vorgehens der Ver. Staaten und eines Ueberganges zur unbefräßigten Silberfreiprägung nach dem Verhältniß von 16:1 überzeugend, ja häufig padend.

Er weist nach, daß die Verheißungen der Silberbolde betreffs vielen und wohlfeilen Geldes und höherer Preise nicht eintreffen werden und daß, wenn sie eintreffen könnten, nicht der Unbemittelte und Verbrauchslose, sondern allein nur der Besitzende und Liefernde den Vortheil davon hätte. Silberfreiprägung zu einem Verhältnis, unter welchem Gold unterschätzt und Silber überschätzt ist, wird das unterschätzte Gold aus dem Lande treiben, weil jeder Besitzer eines Golddollars auf dem Weltmarkte zwei Silberdollars dafür bekommen und sie hier unter dem Zwangskurs für vollwertig ausgeben kann.

Wenn Einer, der etwas zu verkaufen hat, wofür er bisher einen Golddollar bekam, dann zwei Silberdollars dafür erhält, so ist die Preisbesserung doch meist illusorisch, weil er für einen Silberdollar wiederum nur halb so viel anschaffen kann als vorher. Gewinne würden deshalb ausschließlich diejenigen machen, die mehr zu verkaufen wie zu kaufen haben, und das sind verhältnismäßig wenige Bevorzugte, während die große Masse des Volkes den Schaden hat.

Ebenso trügerisch ist die Vorspiegelung der Silberbolde, daß unter Silberfreiprägung Schuldner sich ihrer Verbindlichkeiten wohlfeil entledigen könnten. Es klingt ja sehr verführerisch, wenn Jene behaupten, daß Einer, der hundert Dollars schuldet, die er jetzt in Gold oder gutem Gelde bezahlen muß, dann, nachdem er für seinen Gold- oder guten Dollar zwei Silberdollars erhalten kann, mit der Hälfte wegläuft. Die Sache hat bloß einen Haken. Wenn der Mann die Golddollars befreit, so hätte er eben keine Schulden zu machen brauchen. Besteht er sie aber nicht, kann er also auch nicht die doppelte Anzahl Silberdollars dafür eintauschen und muß er vielmehr die letzteren erst beschaffen oder verdienen, so wird er doppelt so viel dafür hergeben oder arbeiten müssen. Das ist so klar, daß es unbegreiflich ist, wie Leute auf diesen Schwindel der Silberbolde hereinfallen mögen.

Nur mit gutem Gelde kann ein Mann eheliche Geschäfte machen und nur mit gutem Gelde kann eine Nation mit Ehren bestehen und ihren Kredit hochhalten. Das muß und wird dem Volke der Ver. Staaten einmal zum Verständnis kommen. Je eher das geschieht, um so besser für das Volk selbst, und wer jenes Verständnis fördern und verbreiten hilft, verdient Anerkennung. Solche gehört daher auch dem Schatzamt-Sekretär für seine Erziehungskampagne im Süden.

Das Executive-Comite der „Cotton States and International Exposition“ hat ein Comite ernannt, um binnen Kurzem nach Washington zu gehen und Präsident Cleveland und sein Cabinet persönlich einzuladen, zur Eröffnung der Ausstellung am 18. September nach Atlanta zu kommen und wird erwartet, daß Präsident Cleveland auf den Knopf drücken wird um die Maschinen dieser großen Ausstellung in Gang zu bringen. Das Comite besteht aus den folgenden Herren: H. S. Cabanis, Geschäftsführer des „Atlanta Journal“, Vorhänger; R. D. Spalbing, James R. Wylie, S. R. Inman, Er-Gov. R. B. Bellod, W. A. Hemphill, Geschäftsführer der „Atlanta Constitution“, Mayor Porter King, T. B. Real, Frank P. Rice, A. B. Smith, A. J. West, H. L. Wilson, Geo. W. Harrison und J. G. Oglesby. Das Comite wird sehr bald nach Washington gehen.

Alle Sorten Kalender für 1895 in der „Anzeiger und Herald“ Office.

Zu's Gefängniß.

Was wir erwartet haben, ist eingetroffen. Das Oberbundesgericht hat entschieden, daß das Kreisgericht völlig berechtigt war, den Beamten der American Railway Union zu verbieten irgendwie der Beförderung der Posten oder dem interstaatlichen Handel hindernd in den Weg zu treten, Leute zum Verlassen ihrer Posten aufzufordern und den Verkehr lahm zu legen.

Befanntlich hat Bundeskreistrichter Woods den G. V. Debs, den Präsidenten der A. R. U., zu sechs Monaten Gefängniß und die sieben anderen Direktoren: Geo. W. Howard, Sylvester Keliker, L. W. Rogers, James Hogan, Wm. C. Burns, Ray M. Goodwin und Martin J. Elliot zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt, weil sie die gerichtlichen Befehle mißachtet und ihnen ganz offen getrotzt hatten.

Daraufhin erwirkten die Anwälte der A. R. U. die Freilassung der Beamten gegen Bürgschaft, bis das Oberbundesgericht die Kompetenz des Kreisgerichts entweder bestätigt oder verworfen habe.

Nun ist die Bestätigung erfolgt und die Führer des großen Streits müssen ihre Gefängnißstrafe antreten. Die Entscheidung wird im ganzen Lande mit Genugthuung aufgenommen werden, weniger deshalb, weil dadurch die übermächtigen Leiter des Eisenbahnaufstandes eine wohlverdiente Strafe erhalten, als vielmehr deswegen, weil durch dieselbe ein für alle Male die Oberhoheit der Bundesgewalt festgesetzt und streitenden Eisenbahnleuten, welche den Handel und Verkehr brach zu legen suchten, die mit der Streit- und Streikfrage gar nichts zu thun haben, die Grenzen zu zeigen, innerhalb welchen sie sich in Zukunft zu bewegen haben.

Es giebt im Lande eine höhere Gewalt, als die von Kapitalisten oder Arbeiterorganisationen usurpirte, und diese höhere Gewalt hat durch ihr rechtzeitiges Eingreifen im letzten Sommer den Aufruhr in dem Momente unterdrückt, als er nahe daran war, das ganze Land in Flammen zu setzen; sie hat jetzt den Leitern des Aufstandes eine Lektion erteilt, die sie und andere sich zeitlebens merken werden. N. Staatsztg.

Das menschliche Blut

Besteht aus rothen und wessenen Kugeln, die in einer Flüssigkeit schwimmen. Es naehrt Herz, Lungen Magen, Gehirn.

Die rothen Kugeln enthalten Sauerstoff, welcher die aufgebrauchten Zellen im ganzen Koerper erneuert, und muessen sie frisch und kraeftig sein, um den Koerper gesund und stark zu erhalten.

Hood's Sarsaparilla

Erhaelt die rothen Koerperchen im, gesunden und Kraeftigen Zustande reinigt das Blut und befreit es von allen Krankheitsstoffen und erzeugt daher jene vollkommene Genuetheit, die das Leben angenehm macht.

Durch Epheu vergiftet.

Vor zwei Jahren wurde ich durch Epheu vergiftet und jedes Jahr im Frühling und Herbst erliefen ein Ausschlag. Ich gebrauchte verschiedene Aerzte und wurde nie davon befreit. Es pliegte in Geschwure und Finnen auszu brechen und inflechten auszuarten. Einmal war ich so schlimm geschwollen, dass ich drei Tage weder sehen noch essen konnte. Wenn mir ein Nachbar nicht Hood's Sarsaparilla empfohlen hätte, denke ich...

Hood's Sarsaparilla Kurirt

Seld sicher, dass Ihr Hood's bekommt. nicht dass ich heute am Leben waere, ich gebrauchte vorigen Herbst zwei Flaschen und diesen Fruerling Graf, und es hat mich kurirt.“ FRANCIS B. PAYETTE, Mishawaka, Ind.

Hood's Pillen von Tausenden bestaetigt.

Großes Picnic

Arieger-Vereins Pflingstsonntag, 2. Juni, im Löwenhain.

Am Nachmittage finden zahlreiche Spiele und Vergnügungen für die Kinder statt, wie Bogelschießen, Saclausen, Topfschlagen u. s. w., wofür eine große Anzahl Preise ausgesetzt sind. Eintritt 10 Cents. Abends Ball für die Erwachsenen. Eintritt 25 Cents. Kommt Alle mit Euren Kindern und verlebt einen vergnügten Tag. (P. S. Für die Mitglieder des Vereins sind um 2 Uhr Nachmittags Fahrwerke bereit an Ecke 3ter u. Locust Straße.)

Preise reduziert!

Es scheint unmöglich, aber es ist, was GLOVER

GLOVER

gethan hat. Er hat Preise reduziert an

Kleidern, Schnittwaaren, Stiefeln und Schuhen, um das gegenwärtige Lager auszuverkaufen u. fertig zu werden für die baldige Veränderung im Geschäft, ohne Kostenrückicht

Dieser

Gechte Ausverkauf

muß schnell Geld bringen während der Woche.

Eine Partie feine Sonnenschirme, sehr feine Waare, verkauft zu 3.75, 4.50, 5.00, 6.00 und 7.50. Nur 10 noch übrig, um schnell auszuverkaufen,

\$2.50 jeder.

459 feine „Four-in-hand“ Herrenhalsbinden, die allerbesten satin und feinen, die 75c, 90c, \$1 und 1.25 werth sind,

50 Cts. jede.

725 Herren Tack und „Four-in-hand“ Halsbinden, ganzseiden und ausgezeichnete Muster, Waaren die wir zu 50 und 60c verkauften. Bei Glover's

25 Cts. jede.

45 Männer-Anzüge, gut sich tragend, und guter Styl, alle Größen, bei Glover's

\$2.98 jeder.

9 Dußend Percals und Seersucker Waists, prächtige Sachen. Bei Glover's

25 Cts. jede.

„Der Mutter Freund“ Waists, bei Glover

45 Cents.

Große Reduktionen an allen Corsets. Wir verkaufen Euch diese um 50 Prozent weniger als irgend ein Haus in der Stadt. Schelling's Gesundheits-Corset, ein \$1.25 Corset, Featherbone No. 100, ein \$1 Corset, das berühmte J. B., ein \$1.25 Corset, Worlborough, ein \$1.25 Corset, alle zu

50 Cents. Featherbone Corset Waists, 1.25, Featherbone Corset No. 250, \$1.25, Jackson Corset Waists, 1.25, alle zu 75 Cts. jedes.

Alle anderen Standard Fabrikate von Corsets, die 2.25, 1.50, 1.75 u. 2.00 kosten, werden von uns verkauft für 98 Cts. jedes.

1 Partie Damen-Hauswrappers, gutes dunkles gedrucktes Zeug, 69c jeder

1 Partie Damen-Wrappers, Gingham, Satin, Percals, u. s. w., zu \$1.25.

Kauft ein, wo Qualität und Preis in dem Einkauf inbegriffen sind.

Braucht Ihr Waaren, GLOVER

kann Euch versorgen.